

Großartiger Konzernachmittag

„Missa Katharina“ unter der Leitung von Heinz Berge begeistert gefeiert



Auch im Altarraum wurde es eng: 170 Mitwirkende bescherten den Zuhörern ein einmaliges Kulturerlebnis.

Fotos: Sunhild Salaschek

Von Sunhild Salaschek

WESTERKAPPELN. „Jubilieren und Juchzen!“ „Sehr schön!“, in immer wieder neuen Variationen schwärmten die Hörer von der „Missa Katharina“. Die Begeisterung des Publikums war nur zu verständlich, denn am Sonntag traf einfach alles zusammen, was ein zeitgemäßes, gelungenes regionales Kirchenkonzert ausmacht.

Auch bei der großen Besucherschar in der dicht besetzten Stadtkirche Westerkappeln und den 170 Mitwirkenden im wundervollen Altarraum hatte das Konzert einen persönlichen Charakter behalten, der den Funken sofort überspringen ließ. Nicht nur Heinz Berge, dem Leiter vom „Velper Chor“ war sein Engagement anzumerken, die Leidenschaft für dieses Konzert war bei allen Musizierenden zu spüren;

beim Publikum verband sie sich zusätzlich mit Bewunderung.

Berge, der Initiator dieses gigantischen Projektes, hatte sich mit der „Singe-gemeinschaft Cantate 97 Riesenbeck“ (Leitung Wolfgang Lange) und dem katholischen Kirchenchor St. Mar-

garetha Westerkappeln (Leitung Veronika Hoffstädt) zusammen getan; zusätzlich für diesen aufwendigen musikalischen Event begeisterten das Blasorchester des Musikvereins „Glückauf Anthrazit Ibbenbüren (Leitung Stefan Schomaker) und erst recht die brillante

deutsch-amerikanische Sopranistin Katja Rothfuss.

Sie alle gestalteten gemeinsam und in wechselnden Gruppierungen einen großartigen Konzernachmittag, bei dem die „Missa Katharina“ von Jacob de Haas den krönenden Abschluss bildete.

Im hervorragend durchdachten Programm standen überwiegend Werke zeitgenössischer Kompositionen, in die sich „Locus iste“ (in der Blasorchesterfassung) von Anton Bruckner und „Ave verum corpus“ (katholischer Kirchenchor Westerkappeln) gut einfügten. So ließen sich die kompositorischen Bezüge zwischen de Haas und Mozart ebenso wahrnehmen wie die von Thomas Doss und Bruckner.

Schon bei der eingangs vom Blasorchester hervorragend interpretierten „Sinfonia Classica“ (Ted Huggens)

hatte Bernd-Udo Seiffarth als Moderator auf die gelungene Kombination von klassischem Aufbau und Rhythmen der Pop-Musik hingewiesen. Dieser anregende Auftakt bereitete den Konzertbesuchern allein schon das Vergnügen, das Michaela Steffensen, die erste Vorsitzende des Velper Chores dem Publikum bei der Begrüßung gewünscht hatte. Aber auch die „Besinnung“ kam nicht zu kurz, nicht nur im gleichnamigen Stück von de Haas, das Rothfuss mit gewinnender Stimme sang: „Göttlich ist und ewig der Geist...“.

Der Moderator brachte es auf den Punkt: „Eingängige Melodik, farbenreiche Instrumentierung, ein beeindruckendes Konzert!“



Heinz Berge (Mitte) war der Initiator des gigantischen Projekts. Musikalische Unterstützung leisteten (von rechts): Bernd-Udo Seiffarth, Stefan Schomaker, Katja Rothfuss, Wolfgang Lange und Veronika Hoffstädt.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de